



## *Advent*

*Es treibt der Wind im Winterwalde  
die Flockenherde wie ein Hirt,  
und manche Tanne ahnt, wie balde  
sie fromm und lichterheilig wird;*

*und lauscht hinaus. Den weissen Wegen  
streckt sie die Zweige hin – bereit,  
und wehrt dem Wind und wächst entgegen  
der einen Nacht der Herrlichkeit.*

Schmargendorf, Dezember 1897  
Rainer Maria Rilke

# Inhalt

|  | Seite     | Danke für eure Beiträge          |
|--|-----------|----------------------------------|
| Vorwort – Es muss feste Bräuche geben                    | 4/5       | Gunter Dlabal                    |
| <b>Freud und Leid</b>                                    |           |                                  |
| Gau-Ehrungen in den Vereinen                             | 5         | Albrecht Nagel                   |
| Nachrufe   | 6         |                                  |
| Heimatmedaille für Klaus Fink                            | 7         |                                  |
| <b>Brauchtum</b>   |           |                                  |
| Springerle – ein schwäbisches Weihnachtsgebäck?          | 8/9       | Rebecca Simpfendörfer            |
| <b>Vereine/Verbände</b>                                  |           |                                  |
| Herzlich Willkommen                                      | 7         |                                  |
| 110 Jahre Bayernverein Untertürkheim – ein Dankeschön!   | 10        | Werner Huber                     |
| Zu Gast in Öhringen                                      | 11        | Uli Moll                         |
| Na Na Na Na ...Hay!                                      | 12        | Dietmar Schneider                |
| „Filstaler“ mit dem Bus international auf großer Reise   | 12        | Markus Greiner                   |
| Festwochenende mit viel Sonnenschein                     | 13        | Gaby Rödl                        |
| Wangenküsschen in der Schweiz                            | 14        | Trachtenv. Echaztaler Pfullingen |
| Wieder einmal ein Rentnertreffen!                        | 15        | Herbert Schneider                |
| <b>Heimattage Baden-Württemberg</b>                      |           |                                  |
| Gelebtes Brauchtum!                                      | 15        |                                  |
| <b>Tanz und Platteln</b>                                 |           |                                  |
| Mit Plattler und Tanz durchs Jahr 2016                   | 16        | Markus Greiner                   |
| (K)eine schöpferische Pause                              | 17        | Tanzleiter                       |
| Zusammenwachsen was zusammen gehört                      | 17        | Tanzleiter                       |
| <b>Tracht</b>  |           |                                  |
| Die regionalen Trachten der deutschen Landschaften       | 18        | Knut Kreuch                      |
| Trachtenmarkt in Greding                                 | 19        | Anna und Wast Obermeier          |
| Liebe Blättle-Leser!                                     | 19        | Walter Holzleiter                |
| Trachtenwallfahrt für den Frieden                        | 20        |                                  |
| „Trachtenvielfalt in Baden-Württemberg“                  | 20        |                                  |
| <b>Aktuelles</b>   |           |                                  |
| Volksmusik zum Advent                                    | 21        | Landesmusikrat                   |
| CD Volksmusik zum Advent                                 | 21        | Landesmusikrat                   |
| Musik und Tanz in Dewangen                               | 22        | Magda Schiele und Otto Schick    |
| Osterbrunnen in Zuffenhausen                             | 22        | Herbert Schneider                |
| 83. Gautrachtenreffen und 60 Jahre Filstaler Reichenbach | 22        | Markus Greiner                   |
| Änderungen in den Vereinen                               | 22        | Albrecht Nagel                   |
| <b>Terminkalender</b>                                    | Rückseite | Klaus Oswald                     |

## Impressum

### » Mitteilungsblatt «

NR. 138 • 50. Jahrgang • Dezember 2016

#### Herausgeber

Südwestdeutscher Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine e.V. Sitz Stuttgart  
1. Vorsitzender Gunter Dlabal

Breslauer Str. 41, 74321 Bietigheim-Bissingen  
Eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, VR 789



Baden-Württemberg

Das Mitteilungsblatt wird aus Mitteln der Heimatpflege durch das Regierungspräsidium Stuttgart gefördert.

#### Redaktion

Gudrun Lorenz  
Rohrackerstr. 218, 70329 Stuttgart

Dagmar Beer  
Rothenweg 19, 70378 Stuttgart

#### e-Mail-Redaktion

mb@swdgv.de

#### Redaktionsschluss

4 Wochen vor Erscheinen

#### Erscheinungstermin

Halbjährlich zur Gauversammlung

#### Satz und Gestaltung

Gudrun Lorenz



## „Es muss feste Bräuche geben.“

Antoine de Saint-Exupéry

Die Wurzeln vieler Bräuche, die auch in der Gemeinschaft der Trachtenvereine gelebt werden, liegen im kirchlichen Jahreslauf und in christlichen Festen. Im Folgenden einige Gedanken anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes.

### Bräuche helfen

die Zeit im Kalenderjahr zu gestalten und zu strukturieren; schöne und belastende Ereignisse im Leben zu begehen; Feste vorzubereiten und zu feiern und mit den Elementen der Schöpfung respektvoll umzugehen. Mit ihren vorgegebenen Formen schenken Bräuche den Menschen Vertrautheit und Sicherheit im Alltag.

### Bräuche erinnern

oft über Generationen hinweg, die Geschichte der Vorfahren wachzuhalten und den Strom der Tradition nicht abbrechen zu lassen.

### Bräuche verbinden

Die vorgegebenen Formen der Bräuche sind gute Voraussetzungen zum Erleben verbindlicher Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Sie vereinen Familien um einen Tisch; führen Gleichgesinnte einer Gemeinschaft zusammen und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Bräuche bleiben lebendig, wenn sie gepflegt werden. Sie neu mit Leben und Inhalt zu füllen ist unser Auftrag, besonders in der heutigen sich stark wandelnden Zeit.

## Brauchtum im Herbst, Advent und Weihnacht

**Erntedank** – Zu allen Zeiten erleben sich die Menschen als abhängige Wesen von der Natur und ihren Gewalten. So kennen fast alle Religionen den Dank für eine erfolgreiche Ernte. Das Erntedankfest gehört zu den ältesten religiösen Festen und ist seit dem 3. Jahrhundert nach Chr. als kirchliches Erntedankfest belegt. Für Deutschland wurde dafür seit 1972 der erste Sonntag im Oktober festgelegt. Bei den Erntedankfeiern werden die Früchte von Feld und Garten kunstvoll im Altarraum aufgebaut oder in einer Gabenprozession zum Altar gebracht und gesegnet. Erntekronen oder Kränze aus Ähren schmücken oft die Festräume. Vor allem in ländlichen Gebieten wird auch heute Erntedank mit einem gemeinsamen Festessen und Tanz gefeiert. Zum Erntedank gehört auch der Almabtrieb in der Alpenregion. Als Dank für ein unfallfreies Jahr wird die Leitkuh mit Kräutern und Blumenkränzen geschmückt.



**Kirchweih** – Das allgemeine Kirchweihfest wird am dritten Sonntag im Oktober begangen. Kirchweih war früher das Hauptfest im Bauernjahr und wird bis heute vor allem im ländlichen Raum von einem vielfältigen Brauchtum begleitet. Auf vielen Kirchtürmen weht an Kirchweih der „Zachäus“, die Kirchweihfahne. Diese Fahne war einst der Aufruf zum gebotenen Landfrieden. Solange sie wehte durfte keine Fehde ausgetragen werden. Gehaltvolle Speisen wie Gänsebraten oder Schmalzgebackenes gehörten ebenso zum Kirchweihfest wie Tanz und Markttreiben.

**Adventszeit** – Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, auf das Geburtsfest Jesu. Sie gilt als besinnliche, stille und in der Trachten- und Volkstanzgemeinschaft auch als tanzfreie Zeit. Auch wenn die heutige Zeit eher durch Hektik bestimmt ist, sind die vielen erleuchteten Fenster, Balkone und Häuser auch ein Zeichen der Sehnsucht nach Licht und Wärme in der dunklen und kalten Jahreszeit.

**Adventskranz und Adventskalender** – Die Geburtsstunde von Adventskranz und Adventskalender scheinen auf eine Quelle zurückzugehen: Der Theologe Johann Hinrich Wichern, Leiter eines Waisenhauses baute 1839 den ersten Adventskranz aus einem hölzernen Wagenrad und setzte 28 Kerzen darauf, 4 große Kerzen für die Adventssonntage und 24 kleine Kerzen für die Werktage. Mit diesem Kranz half er seinen Waisenkindern das Warten auf Weihnachten zu verkürzen. So sind beide Bräuche bis heute zu einem festen Bestandteil der Vorweihnachtszeit gewachsen. Der Adventskranz mit seinen immergrünen Zweigen wurde auch zum Symbol für Hoffnung und Zuversicht. Die vier Kerzen - nacheinander an den vier Adventssonntagen entzündet - sollen auf Jesus Christus verweisen, der von sich bezeugt hat: "Ich bin das Licht der Welt" (Joh.8.12.).



Der Adventskalender wurde zum Weg, Kindern und vielleicht auch manchen Erwachsenen die Zeit und die Vorfreude auf Weihnachten zu verkürzen. Unterschiedlich sind dabei die Vorschläge, die in den einzelnen Adventskalendern gemacht werden. Sie reichen von der Erschließung biblischer Stellen über Anregungen zur täglichen Besinnung bis hin zu kleinen Überraschungen. Kindern wird der Weg und das Warten auf Weihnachten gerne versüßt.

**Krippe** – Der biblische Bericht von der Geburt Jesu spricht von einer Krippe, von einem Futtertrog, in den das neugeborene Kind in Windeln gewickelt gelegt wurde (Lk 2.7). Der Glaube und die Frömmigkeit im Mittelalter nahmen dieses biblische Bild auf und begannen das Geschehen der Geburt Jesu sinnhaft darzustellen. Die uns heute bekannte Weihnachtsdarstellung mit Futtertrog, Ochs und Esel geht auf den Heiligen Franziskus zurück, der die Bedeutung der Krippe erkannt hat und herausstellte. Die Verehrung des Jesuskindes in der Krippe und die Verehrung der Heiligen Familie bekamen dadurch neue Impulse. Krippen sind oft durch Generationen weitergegebene Erbstücke. In machen Familien werden sie selbst gebastelt und jedes Jahr ergänzt und verändert. Inzwischen ist hier und dort der Brauch von „lebendigen Krippen“ entstanden, also die Darstellung der Szene von Bethlehem mit Menschen und Tieren. Die Formen sind vielfältig, alle aber haben das eine Ziel, das Kind in der Krippe zu ehren.



**Weihnachtsfest** – Das Weihnachtsfest ist das Fest der Geburt Jesu Christi. In der Weihnachtsliturgie feiert man die Geburt Jesu als schönstes Geschenk an die Menschheit. Das neue Testament betont den Wert und die Würde des Kindes. In den Kindern fließen Glaube, Hoffnung und Liebe einer Gemeinschaft von einer Generation zur nächsten. Das Brauchtum um das Weihnachtsfest stellt deswegen das Jesuskind in die Mitte und erfüllt zugleich die Bitte des erwachsenen Jesus Christus: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich“. (MT 19.14)

**Silvestertag** – Der Hl. Silvester ist einer der ersten Heiligen der christlichen Gemeinschaft, der kein Märtyrer war. Er lebte zur Zeit des Kaisers Konstantin und durfte als erster Papst in Freiheit und Frieden wirken. Damit vergegenwärtigt er jene Werte, die sich alle Menschen für das neue Jahr wünschen.



**Damit neigt sich das Jahr zu Ende** – Dieser kurze, nicht allumfassende Überblick, soll uns das christliche Brauchtum bis zum Jahresende etwas näher bringen. Nicht Menge und Größe der Geschenke zu Weihnachten sind maßgebend, sondern das menschliche Miteinander und die menschliche Wärme sollten im Vordergrund stehen.

Dies wünscht sich euer Gauvorstand

  
Gunter Dlabal

## Gau-Ehrungen in den Vereinen



### Bayernverein „Edelweiß“ Untertürkheim

Werner Huber                      Gauehrennadel in Silber  
Ernst Steger                        Gauehrennadel in Silber

### Trachtenverein „D`Glemstaler“ Ditzingen

Karin Kofler                        Gauehrennadel in Silber  
Nicolè Greiner-Will                Gauehrennadel in Silber

### Hohenlohisch-Fränkische Trachtengruppe Öhringen

Udo Speth                            Gauehrennadel in Gold

**Herzlichen Glückwunsch**

Der GTV „Loisachtaler“ Stuttgart trauert um sein Ehrenmitglied

## Helmut Nagel

\* 1932 † 2016

Seit der Gründung des Vereins 1951 war **Helmut Nagel** aktiv in der Trachtensache für den Verein tätig. Nach den Aufgaben als 1. und 2. Vorplattler war er seit 1968 als Kassier für die Finanzen zuständig. Für seine Verdienste wurde er vom Verein mit der goldenen Ehrennadel und 2001 mit der Ehrenmitgliedschaft sowie vom Südwestdeutschen Gauverband mit der goldenen Gauehrennadel geehrt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren  
Albrecht Nagel  
„Loisachtaler“ Stuttgart

---

## Trauer um Magda Sailer

\* 1928 † 2016

Der Trachtenverein nimmt Abschied von seinem langjährigen Vereinsmitglied **Magda Sailer**. Magda war 30 Jahre Mitglied im Zuffenhäuser Trachtenverein. Gerne trug die quirlige Tänzerin neben der Zuffenhäuser Tracht auch ihre Heimatverbundene Schönhengster Tracht und blühte beim „Stuppel“ richtig auf. Durch ihre Sehbehinderung konnte sie in den letzten Jahren nur noch selten am Vereinsleben teilnehmen.

Wir werden gerne und dankbar an sie zurückdenken.  
Herbert Schneider, Trachtenverein Zuffenhausen

\* Zeppel-Polka

---

## Nachruf Josef Welzel

\* 1939 † 2016

So wie sich ein Kreis beim Tanzen schließt, so schloss sich der Lebenskreis unseres langjährigen 2. Gau-Vorsitzenden, Wegbegleiters und Freund **Josef (Sepp) Welzel** vom Trachtenverein Ditzingen. Wir verlieren einen großartigen Kameraden und zuverlässigen Freund und Weggefährten. Unser Sepp hinterlässt tiefe Spuren in unseren Herzen und in unserem Verband. Um es mit seinen Worten zu sagen: „und immer sind da Spuren seines Lebens, Augenblicke, Gefühle, Bilder und Erinnerungen...“

Wir wollen nicht traurig sein, weil wir ihn verloren haben,  
wir wollen dankbar sein, dass wir ihn in unseren Reihen haben durften.

Gunter Dlabal, Gauvorstand

---

## Nachruf Hans Berger

\* 1932 † 2016

Der Bayernverein Untertürkheim trauert um sein Ehrenmitglied und ehemaligen 2. Vorsitzenden **Hans Berger**, der nach schwerer Krankheit verstorben ist. Hans war 46 Jahre Mitglied des Vereins und hat in all diesen Jahren aktiv am Vereinsleben teilgenommen. Über 40 Jahre war er im Ausschuss tätig, dabei viele Jahre als 1. Kassier und als 2. Vorstand. Auch danach stand er uns im Ausschuss mit Rat und Tat zur Seite, solange er konnte. Im Jahre 2002 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt und 2008 wurde er mit der Goldenen Gauehrennadel ausgezeichnet.

Hans wird in unseren Reihen unvergessen bleiben.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Werner Huber, Bayernverein „Edelweiß“ Untertürkheim



## Heimatmedaille für Klaus Fink

Zur Eröffnung der Heimattage Baden-Württemberg wurde wieder an 10 Bürger und Bürgerinnen, die sich um die Heimat- und Brauchtumpflege verdient gemacht haben, die Heimatmedaille verliehen.

Unter den Preisträgern war auch Klaus Fink von der Arbeitsgemeinschaft Sing-, Tanz- und Spielkreise. Klaus ist von Kindesbeinen an mit Volksmusik und Volkstanz aufgewachsen und wurde hierbei von seinen Eltern, insbesondere von seinem Vater Reinhold sehr geprägt. Seit 1996 ist er als Leiter des Südwestdeutschen Spielkreises und seit 2010 als Leiter des von ihm gegründeten Arbeitskreises Volksmusik tätig. In dieser Eigenschaft hat er viele neue Initiativen ins Leben gerufen, darunter Ausbildungskurse für Volkstanzmusiker, die Ausrichtung von Tanzfesten und -kursen. Lange Jahre als Tanzleiter bei der jährlich stattfindenden baden-württembergischen Volkstanzwoche engagiert, verantwortet er diese zentrale Veranstaltung seit 2015 und wirkt damit weit in alle Verbände hinein - und das über die Landesgrenzen hinaus. Ebenso hält er Volkstanzkurse im In- und Ausland, u.a. in den USA, Brasilien, Frankreich, der Schweiz und bringt so den deutschen, speziell den baden-württembergischen Volkstanz zur Geltung. Darüber hinaus arbeitet er seit mehr als zehn Jahren im Arbeitskreis Volksmusik des Landesmusikrats mit. Er erreicht mit seiner engagierten Arbeit auch die Jugend, Quereinsteiger und Zaungäste.



Der Südwestdeutsche Gauverband gratuliert ganz herzlich, wünscht alles Gute und freut sich auf sein weiteres Wirken.

## Herzlich Willkommen

In der Jahreshauptversammlung des Gauverbandes in Bitzfeld bei Öhringen wurde ein neuer Verein in den Verband aufgenommen, nämlich die „Ländliche Tanz- und Trachtengruppe Kreis Karlsruhe e.V.“.

Ländliche Tanz- und Trachtengruppe Kreis Karlsruhe e.V., Bruchsal  
aktuell 22 Mitglieder - [www.lttg-karlsruhe.de](http://www.lttg-karlsruhe.de)

1. Vorsitzende: Marianne Munz  
Hölderlinweg 6/1, 75053 Gondelsheim  
Tel. 07252 87271  
[marianne.munz@gmail.com](mailto:marianne.munz@gmail.com)

2. Vorsitzender: Hans-Peter Jenisch  
Tannenhof beim Schloß, 76297 Stutensee  
Tel. 07249 7217

Übungsleiter: Sigurd Zimmermann  
Weidenweg 3, 76706 Dettenheim  
Tel. 07247 946188

Musikalischer Leiter: Jürgen Krumm  
Bert-Brecht-Str. 48, 76189 Karlsruhe  
Tel. 0721 573900



Wir hoffen, ihr fühlt euch bei uns wohl und wir wünschen uns allen viele gemeinsame kameradschaftliche Stunden bei den kommenden Veranstaltungen.

# Springerle – ein schwäbisches Weihnachtsgebäck?

In der Weihnachtszeit ist es in vielen Haushalten Tradition Weihnachtsgebäck zu backen. Ein typisch süddeutsches Gebäck sind Springerle. Um diese herzustellen, werden Model mit verschiedensten Motiven in einen festen und süßen Teig gedrückt, wodurch ein Reliefabdruck entsteht, der dann gebacken wird. Sowohl das Backen der Springerle, wie auch das Kaufen verschiedenster Model, kann zur Sucht werden. Angefangen hat bei mir alles mit dem Kauf eines unscheinbaren Buches: „Springerles Back-Lust“ heißt es...

Elke Knittel, ehemalige Angestellte des Württembergischen Landesmuseums in Stuttgart, hat sich mit den Springerle und den dazugehörigen Modeln befasst. Ihre Recherchen sind die Grundlage des folgenden Artikels.

## Begriffsklärungen

Bevor man über ein Thema sprechen kann, sollte man einige Begriffe klären. Für das Weihnachtsgebäck im Allgemeinen kennt man in Baden-Württemberg verschiedene Begriffe, sogar im Schwäbischen ist der Begriff nicht einheitlich, die einen sagen „Gutsle“, die anderen „Brötle“. Das „Gutsle“ kommt von „Gutegut“, wie früher in den bürgerlichen Haushalten Süßigkeiten für Kinder bezeichnet wurden. Gemeint waren damit vor allem Bonbons, die von Konditoreien hergestellt wurden. Zu finden ist dieser Begriff vor allem im schwäbischen Unterland und in städtischen Gebieten. In ländlichen Gegenden und in Oberschwaben hält sich, wie im Hohenlohischen, der Begriff „Brötle“ oder „Breedlich“. Dieser Begriff ist von süßem Brot abgeleitet, welches schon sehr früh in der christlichen Geschichte in der Weihnachtszeit üblich war.

## Geschichtliches

Die Tradition an Feiertagen besonderes Gebäck herzustellen ist sehr alt. Besondere Zutaten wie Nüsse oder Honig, letzterer schon in der Antike als Gabe der Götter bekannt, forderten nach einer besonderen Form.

Ein Model war dafür besonders gut geeignet, da er ein kunstvolles Ergebnis garantiert und mehrmals eingesetzt werden kann.

Schon Ramses III., Herrscher Ägyptens, liebte laut der Überlieferung die Verwendung von gemodeltem Gebäck bei religiösen Handlungen. Jede Hochkultur, egal ob Griechen oder Römer, aber auch die ersten Christen kannten diese Form der Teigverarbeitung.

Vermutlich durch die Römer wurde das Gebäck in Europa verbreitet.

Wahrscheinlich waren deren Brote, die bei öffentlichen Spielen verteilt wurden mit Figuren wie Göttern, Kaisern oder Gladiatorenszenen geprägt. In Klöstern lebte die Tradition fort, zum Beispiel in gemodelten Hostien zum Abendmahl.

Die ältesten erhaltenen Model stammen aus dem 15. Jahrhundert und sind nicht, wie heute aus Holz, sondern aus Stein gearbeitet. In gewerblichen Bäckereien und Lebküchereien verbreiteten sich die Model in jener Zeit. Außerhalb der Klöster und des Adels entstanden immer mehr Model aus Holz. Ausgeformt wurden dort vor allem Teige für Lebkuchen, Zuckerkwerk, Marzipan, Springerle und Butter. Aber auch Kerzen wurden mit Wachornamenten verziert, die man als Opfertgaben und Weihgeschenke auf Wallfahrten und Prozessionen benötigte.

## Der Model

Das Wort „Model“ kommt ursprünglich aus dem lat. Modulus und bedeutet so viel wie Maß. Daraus wurde im althochdeutschen das Wort „modul“, was Regel, Form oder Vorbild bedeutet. Daraus entstand dann der Model, im übrigen männlich und nicht „das Model“.

Springerle werden hierzulande fast ausschließlich zu Weihnachten gebacken. Das war aber nicht immer so. Seit dem späten 17. Jahrhundert, bis ins ausgehende 19. Jahrhundert wurden sie zu allen Jahres- und Lebensfesten hergestellt, wie an Neujahr, Geburtstagen, Taufen, Verlobungen, Hochzeiten und zur Kirchweih. Mädchen bekamen zum Geburtstag vom Paten eine schöne Dame („Docke“) aus Zucker, das „Zuckerdockele“, Buben bekamen einen Reiter. Das Geschenk war sehr begehrt, konnte man doch damit spielen und es, da es sehr süß war, gut essen.

Mit Hilfe der Motive wurde auch kommuniziert: ein gebackener Handschuh stand beispielsweise für Schutz oder Versprechen. Mit Herzen wurde Liebe zum Ausdruck gebracht. Das ABC-Täfelchen erleichterte den Schulanfängern das Lesen lernen und versüßte es ihnen nebenbei auch noch. In der Mitte des 19. Jahrhunderts verloren die essbaren Bilder schnell ihre kommunikative Bedeutung. Radios und Druckmaschinen kamen in Mode. Auf dem Gebäck waren nun dekorative Elemente angesagt, wie Blumen, Körbe, Füllhörner, Tiere, aber auch Abbildungen von Regenten und Werbung für den Krieg.

Aber wo kommen diese Model her und wie haben sie sich entwickelt?

## Die Motive

Die Motive der Model stellen die „Ästhetik des Alltags“ ihrer Zeit dar. Schon früh finden sich vor allem biblische Szenen aller Art und Heilige auf dem Gebäck. Aber auch weltliche Szenen, wie Badende, Jagdszenen oder die Jahreszeiten zieren so manchen Model. Wappen und Ornamente finden sich genauso wie volkstümliche Motive in Form von Wickelkindern, Herzen oder Handwerkern, ABC-Täfelchen, Blumen, Münzen, Sinnsprüche oder Meerjungfrauen, Tiere usw. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Militärische Motive, wie Soldaten werden ebenso in das Holz geschnitzt, wie technische Errungenschaften: Fesselballons, Autos oder auch Luftschiffe.

## Die Handwerker und ihr Handwerk

War im Mittelalter das Modelstechen noch Teil der Ausbildung der Lebküchener, so entwickelte sich mit der Zeit ein eigener Beruf: Der Modelstecher. Diese Handwerker waren im 19. Jahrhundert in ganz Europa unterwegs. Was wohl auch der Grund dafür ist, dass sich heute Model mit ähnlichen Motiven nicht nur in Süddeutschland, sondern auch in Österreich, der Schweiz, Ungarn, Kroatien und sogar in Russland finden. Als Vorlage dienten häufig zeitgenössische Kupferstiche.

Zum Modelstechen wurde und wird heute noch Holz, als Rohstoff verwendet. Das Holz für einen Model muss besonderen Ansprüchen genügen: Es muss leicht zu verarbeiten sein, kurzfasrig genug, um das Relief wiederzugeben, der jahrelangen Benutzung ebenso Stand halten, wie dem regelmäßigen Auswaschen und Reinigen. Außerdem sollte es lange einsatzbereit sein und lange leben. Besonders geeignet dafür sind alle Obsthölzer, besonders die Birne. Es gibt aber auch Model aus Buche, Ahorn, Nussbaum oder auch Buchsbaum.

Im 20. Jahrhundert und vor allem nach dem 2. Weltkrieg ließ das Interesse an teuren Modeln immer mehr nach. So verschwand auch der Beruf des Modelstechers. Heute gibt es nur noch wenige, die dieses Handwerk beherrschen.

Heute findet man auf Märkten vielfach wieder Springerlemodel aus Holz. Diese sind günstig, da maschinell hergestellt, jedoch von keiner so guten Qualität wie ihre handgearbeiteten Kollegen. Außerdem gibt es seit einigen Jahren Hersteller, die aus alten

Modeln Kunstharzabgüsse herstellen. Der Vorteil des Harzes ist, dass es nicht so empfindlich ist wie das Holz und sich leichter reinigen lässt. Einige gute Alternative.

### Rezepte

Rezepte gibt es viele. Jeder schwört auf seines und das Perfekte gibt es nicht. Allen gemeinsam sind folgende Zutaten: Mehl, Eier, Zucker (gerne auch Puderzucker) und ein Backtriebmittel. An diesem scheiden sich die Geister. Die einen schwören auf Backpulver, die anderen auf Natron, wieder andere auf Hirschhornsalz. Wichtig sind diese Triebmittel, denn sie sorgen für die typischen „Füßle“ der Springerle. Elke Knittel, ehemalige Angestellte des Württembergischen Landesmuseums in Stuttgart, hat zu diesem Thema geforscht und ein Rezept „mit Erfolgsgarantie“ entwickelt. Dieses verwende ich seit Jahren und es klappt wirklich immer (wenn man sich an die Anweisungen hält). Was man vor allem braucht ist

Zeit. Laut Elke Knittel, sollte der Teig einen Tag vor der Verarbeitung hergestellt werden, und dann mindestens 8 Stunden ruhen, besser über Nacht. Dann können die Springerle aus dem Teig geformt werden indem man diesen 1 cm dick auswellt und mit Stärkemehl bestreut, damit der Model wieder aus dem Teig geht (das Putzen der Model, in denen Teig klebt ist sehr zäh). Dann wird der Model in den Teig gedrückt und das Bildchen anschließend ausgeschnitten oder mit einer Ausstecherleform ausgestochen. Das Backblech wird gefettet und, wenn man es mag, mit Anis bestreut. Ein Tipp von Elke Knittel: Das Backblech mit Alufolie auslegen und diese fetten. Darauf setzt man die Springerle und lässt das Ganze nochmal über Nacht ruhen. Am dritten Tag werden sie nun gebacken. Das Aufbewahren ist ebenso Geschmacksache. Die einen bewahren das Gebäck mit Apfel in einer Blechdose auf, die anderen im Schuhkarton ohne Apfel, wieder andere gar nicht,

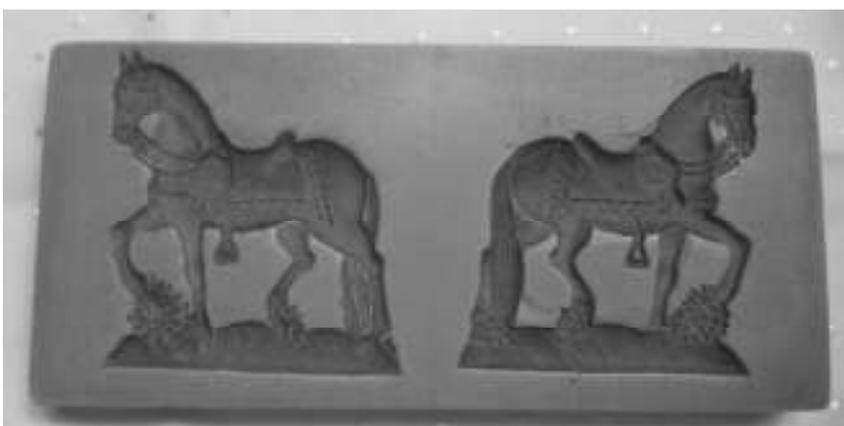
die essen gleich. Ziel aller ist es, dass die Springerle nicht hart werden. Kleiner Tipp: Kurz nach dem Backen sind die Springerle noch weich und auch gut zu essen. Auch Elke Knittel empfiehlt neben verschiedenen Varianten den Verzehr direkt nach dem Backen. Da schmecken sie am besten. Es gibt aber auch Tipps, wie toasten, einfrieren oder klassisch in der Tuppereschüssel oder einer Pappschachtel mit Apfelschnitz.

Wer noch mehr über die Welt der Springerle und der Gebäckmodel erfahren will, dem empfehle ich neben dem oben genannten Buch von Elke Knittel noch ihr Buch Modellschätze oder einen Besuch im Shop des Württembergischen Landesmuseums, dort kann das Rezept als Geschirrtuch erworben werden und einige nachgearbeitete Model aus der Sammlung des Museums. Aber Vorsicht: Springerle können süchtig machen!

Rebecca Sempfindörfer



oben: Kunstharzmodel  
links: Model mit kindlichen Szenen



links: zweiteiliger Model  
unten: links handgeschnittener und rechts maschinell hergestellter Model



Liebe Trachtenfreunde!

Herzlichen Dank euch allen, die ihr bei unserem Jubiläumsabend in der Sängerrhalle dabei wart. Es war ein wirklich sehr schöner und harmonischer Abend – für uns und hoffentlich auch für euch. Ein Programm, bei dem alle Mitwirkenden auf irgendeine Art und Weise mit unserem Verein in Verbindung stehen – ein gemeinsamer Abend unter Freunden und Gleichgesinnten – so sollte es sein.

Nun also ein kleiner Rückblick – auch für alle, die nicht dabei waren. Der festliche Teil wurde musikalisch passend umrahmt durch das Stuttgarter Saitenspiel, seit Beginn seiner Gründung vor über 40 Jahren mit unserem Verein verbunden (schließlich sind ja einige Saitenspieler Ehrenmitglieder des Vereins). Vorstand Werner Huber betonte in seiner Begrüßung, dass der Abend ganz im Zeichen von Traditionen und Gemeinsamkeit stehe, dass man zeigen wolle, wie Volksmusik und Volkstanz Menschen verbinden kann. Dafür steht auch die Verbindung mit den Kopenhagenern Freunden, mit denen wir übrigens im April wieder wunderbare Tage, nicht nur, aber auch, mit viel traditioneller Musik und Tanz verbracht haben. Bezirksvorsteherin Dagmar Wenzel überbrachte die Glückwünsche des Bezirksamtes Untertürkheim und gratulierte nebenbei auch zur gelungenen Integration der Bayern (nach 110 Jahren) in Untertürkheim. Gauvorstand Gunter Dlabal hob ebenfalls die Bedeutung von Bräuchen in der heutigen Zeit hervor und hatte noch eine besondere Überraschung im Gepäck: In seiner zweiten Funktion als Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbandes überreichte er uns Untertürkheimern die „Trachtentafel in Gold für 110 Jahre Bayernverein Untertürkheim“, eine Auszeichnung des Deutschen Trachtenverbandes, die zum ersten Mal an einen Trachtenverein in Deutschland verliehen werden konnte. Die Freude und der Stolz seitens des Vereins waren groß, um so mehr, da der 1. Vorsitzende Wer-

ner Huber sowie der langjährige Vereinsmusiker und Gaumusiker Ernst Steger mit der Silbernen Gauehrennadel ausgezeichnet wurden.

Stefan Christl moderierte den Abend launig und souverän wie immer. Er war auch als Musikant mit DanzMäG auf der Bühne und zitierte immer wieder aus der Vereinschronik: wie die Bayern nach Untertürkheim kamen, dass Staatsgrenzen noch die Königreiche Württemberg und Bayern trennten und dass zu Beginn die gegenseitig Unterstützung bei der Integration vor Ort im Vordergrund stand, bevor man in den 1920er Jahren mit der Traditionspflege begann. Es war ein buntes Treiben auf der Bühne, die ein abwechslungsreiches Programm bot: Schwäbische und bayrische Volkstänze sowie Schuhplattler wurden wie immer gekonnt von den Gruppen des Gauverbandes in unterschiedlichen Besetzungen vorgeführt, bei denen auch Untertürkheimer Tänzer und Plattler dabei waren. Auch mit dem Bezirk Stuttgart hatten wir fleißig geprobt und brachten die Bayrische Tanzfolge auf die Bühne. Die vielen verschiedenen Trachten aus unserem Verband – sogar Karin aus dem Allgäu war in ihrer schönen Tracht gekommen – und natürlich die unterschiedlichen Trachten aus Dänemark boten ein farbenfrohes Bild. Ein Höhepunkt des Abends war dann die imponierende 20-minütige Präsentation der Kopenhagener Gruppe, die einen Querschnitt durch eine Vielzahl von dänischen Tänzen sehr flott und unterhaltsam vorführte – und auch mit ihren hervorragenden Musikern das Publikum begeistern konnte. Eine Besonderheit war auch der gemeinsame Auftritt unseres Vereins mit der dänischen Gruppe. An den beiden vorhergehenden Abenden hatten wir spontan einen dänischen und einen bayrischen Tanz einstudiert, um diese dann in dänisch-deutsch gemischten Paaren mit großem Spaß auf der Bühne vorzuführen. Zwischendurch brachten DanzMäG, also Stefan, Uwe und Uli, den Saal mit ihrer fetzigen

bodenständigen Musik und frechen Texten in Schwung. Und zum Finale kamen so viele Paare auf die Bühne, dass man kurzerhand die Tanzfläche im Saal mit einbezog: Alle zusammen: Plattler, Tänzer, auch viele Gäste tanzten zusammen den Niederboarischen Landler und zum Abschluss das Mühlradl, bei dem sich noch mehr Paare dazu gesellten. Dazu spielte dann die Blasmusikkapelle Trotzblech auf, was dem ganzen einen noch beeindruckenderen Anstrich gab. Im Anschluss übernahm dann die Kapelle Trotzblech komplett die Bühne, um mit ihrer pffifigen traditionellen Blasmusik die Sängerrhalle zum schwäbischen Tanzboden zu machen. Mit Polka, Rheinländer, Walzer und Zwiefachen, heizten sie uns so richtig ein. Zwischendurch gab es Tanzrunden, bei denen heimische und auch dänische Volkstänze für alle vorgezeigt wurden. Und so konnten wir bis weit nach Mitternacht das Tanzbein schwingen. Alles in allem ein kurzweiliger Abend, der zeigte, was Gemeinschaft und gemeinsames Schaffen ermöglicht. Alle Gruppen – die Musikanten ebenso wie die Tänzer, Tänzerinnen und Schuhplattler, bis hin zu unseren Freunden aus Kopenhagen haben eine langjährige, zum Teil Jahrzehnte dauernde Verbindung zu unserem Verein.

Also nochmals herzlichen Dank an euch alle, besonders auch an unsere Gauvorplattler Oliver Lehnert und Markus Greiner, an unsere Tanzleiterin Gudrun Lorenz, an unsere Gaumusikerin Hilde Heck, an Uwe Köppl, der nicht nur mit DanzMäG gespielt und die Gaumusiker begleitete, sondern auch beim Aufbau der Technik half und diese dann auch während des Programms im Blick hatte. Dank an alle, die in irgendeiner Weise unterstützt haben und Dank an euch alle, die ihr da wart und mit uns gemeinsam gefeiert habt.

Euer Werner Huber



**Die Riesengebirgs-Trachtengruppe München im Schlesier-Verein München e.V. vertritt die Schlesier beim Deutschen Trachtentreffen 2016 in Öhringen/Baden-Württemberg.**

## Zu Gast in Öhringen

München: Nach dem erfolgreichen Trachtentreffen in Altenburg/Thüringen im Jahre 2013 war es nun nach drei Jahren wieder soweit: Der Präsident des Deutschen Trachtenverbandes e. V., Knut Kreuch, lud erneut zu einem Treffen ein. Vom 25. bis 27.05.2016 trafen sich über 1.500 Trachtenträger aus dem gesamten Bundesgebiet bei dem großen Deutschen Trachtenfest. Diesmal führte uns der

Weg nach Baden-Württemberg, in das beschauliche Städtchen Öhringen, Kreisstadt des Landkreises Hohenlohe, etwa 25 km östlich von Heilbronn gelegen.

Die Trachtenfreunde aus dem Hohenloher Land bereiteten uns unter der organisatorischen Leitung von Rebecca Simpfendörfer, Vorsitzende der Trachtenjugend Baden-Württemberg e.V., einen tollen Empfang. Alles war bestens vorbereitet. Jede Gruppe wurde für die Zeit des Aufenthalts von einem ortskundigen freiwilligen Helfer betreut, der viel über die Stadt und die Region zu berichten wusste. Die Riesengebirgler eröffneten schon am Freitagnachmittag auf der großen Sparkassenbühne den bunten Reigen mit einem halbstündigen Programm. Die zahlreichen Zuschauer nahmen die Darbietungen, bestehend aus unseren traditionellen Volkstänzen und einigen Liedern, vorgetragen mit dem Glockenspiel, mit Begeisterung auf.

Bei der Abendveranstaltung auf der gleichen Bühne folgte die offizielle Begrüßung und Eröffnung durch den Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages, Johannes Singhammer, den Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Öhringen, Thilo Michler und durch unseren Bundesvereinspräsidenten Knut Kreuch, ein großer Kenner der verschiedenen Traditionen und Trachten. Das vielseitige Programm, in erster Linie durch die Gastgeber und die Bundesgruppen des Verbandes gestaltet, fand große Beachtung und Anerkennung.

Im Laufe des Abends gab es noch Gelegenheit, sich bei geselligem Beisammensein in interessanten Gesprächen auszutauschen. Alte Freundschaften wurden gepflegt, neue geschlossen. Das Treffen bot wieder hervorragende Möglichkeiten „über den Tellerrand hinauszuschauen“ und die Trachten sowie Aktivitäten der Trachtenfreunde aus dem ganzen Bundesgebiet kennen zu lernen. Auch gab es Gelegenheit, sich am offenen Tanzen zu beteiligen.

Am Samstag zeigten viele Gruppen auf verschiedensten Bühnen in der Stadt und auf dem Gelände der in diesem Jahr in Öhringen stattfindenden Landesgartenschau ihre Trachten und unterhielten die Zuschauer mit Tanz und Musik. Hier beteiligte sich die Riesengebirgs-Trachtengruppe München zunächst mittags auf dem Marktplatz im Zentrum und etwas später auf der Freifläche des Hofgutes, jeweils mit einem einstündigen Programm. Aus München war auch der Heimat- und Brauchtumsverein Lechler München e.V. angereist. Da die Lechler ebenso wie die RTG Mitglied im Trachtengau München und Umgebung sind, lag es nahe, sich für eine gemeinsame Programmgestaltung zusammenzuschließen.

Der Abend stand unter dem Motto „Menschen in Tracht zusammenbringen“ und wurde vom Präsidenten des Deutschen Trachtenverbandes, Knut Kreuch persönlich in seiner gewohnt unterhaltsamen Art moderiert. Höhepunkt und Ab-



schluss des Abends stellte der berühmte Schwertertanz dar, der von mehreren Gruppen aus Thüringen gemeinsam präsentiert wurde. Danach blieb nur noch, zum nächsten Bundesdeutschen Trachtentreffen im Jahr 2019 in die Stadt Lübben im Spreewald einzuladen.

Am Sonntag fand der Festgottesdienst in der Stiftskirche statt und ab 12.00 Uhr bewegte sich ein prächtiger Festzug mit allen Gastgruppen durch die Straßen Öhringens, die von einer großen Zahl begeisterter Zuschauer gesäumt waren.

Alle Teilnehmer hatten während der Zeit ihres Aufenthalts Gelegenheit, zu jeder Zeit das Gelände der Landesgartenschau zu besuchen und sich dort an vielen Besonderheiten und Schönheiten zu erfreuen.

Ein herzlicher Dank gehört der Großen Kreisstadt Öhringen für die zuvorkommende Gastfreundschaft, der gesamten Veranstaltungsleitung für die gute Organisation und allen Helfern!

Gesund wieder zu Hause angekommen, blicken wir auf ein gelungenes Bundestrachtenfest mit vielen schönen Erlebnissen und eine kameradschaftliche Zeit mit den Trachtenfreunden zurück.

Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst!

Uli Moll, Riesengebirgs-Trachtengruppe München

## Auch die Trachtenjugend Baden-Württemberg war Gast in Öhringen



## NA NA NA NA.... Hay!

20.-25.07.2016

Mit zwei Kleinbussen sind wir am 20. Juli mit Ziel Europeade in Namur/Belgien gestartet. Der Jahreszeit entsprechend war der Reisetag fast glühend heiß, was in einem Kleinbus mit defekter Klimaanlage keine große Vorfreude erzeugen konnte. Bei der Ankunft in Namur war von weitem schon die Zitadelle zu erkennen, die wir dann im Laufe unseres 5-tägigen Aufenthalts besichtigt haben. Unsere Unterkunft war eine Turnhalle, die ein wenig außerhalb lag, so waren wir leider meistens auf unsere Fahrer angewiesen. Wir hatten dort jedoch viel Platz und die Luftmatratzen waren bei unserer Ankunft schon aufgeblasen.



Bereits nach der Anmeldung war klar, diese 53. Europeade wird mit ganz anderen Sicherheitsvorkehrungen ablaufen als noch in Schweden. Zurecht, denn die Anschläge von Brüssel waren ja gerade nur ein paar Monate her. Wir erhielten alle ein Informationsblatt über richtiges Verhalten bei einem Attentat, sowie ein Taschen- bzw. Trachtenkörbchenverbot. Diese mussten gegen eine transparente Tragetasche ausgetauscht werden. Überall spürte man, dass Polizei präsent war, wenn auch oft nur im Hintergrund. Das sollte der Stimmung aber keinen Abbruch tun, sondern ganz im Gegenteil, wir waren gut bewacht, auch in unserer Unterkunft.

Bei der Eröffnungsfeier konnten wir feststellen, dass die Europeade nicht ganz so groß war als die in Schweden. Schön war, wir haben ein paar Gruppen, die im Jahr zuvor ebenfalls in Schweden waren, wiederentdeckt und erkannt. Mit unserem Musiker waren wir bestens unterhalten (das Badnerlied blieb natürlich nicht aus). Gute Stimmung gab es nicht nur innerhalb der Gruppe. Nein, es wurde auch mit anderen Gruppen zusammen getanzt, gespielt, gesungen und gefeiert.

Beim Festzug waren die Sicherheitsvorkehrungen offensichtlich. Viel Polizei, Straßensperrungen, sogar ein Hubschrauber be- und überwachte den eigentlich völlig verregneten Festzug. Man sollte meinen, dass unter diesen Voraussetzungen die Beteiligung der Bürger und ihre Begeisterung gelitten hätten. Nein, wir hatten den Eindruck, die Bürger warteten geradezu auf dieses Spektakel, egal bei welchem Wetter. Ein völlig begeistertes Publikum füllte die Straßen von Namur. Es ist beeindruckend, wenn das Publikum voll dabei ist, immer applaudiert und sogar die „Europeade-Hymne“ (NA NA NA NA.... Hay!) einfordert und diese weit durch die Straßen von Namur zu hören ist. Das war eine der schönsten Wiedergutmachungen für eine nasse Tracht und nasse Füße. Gerne hätten wir die Stimmung bei trockenem Wetter erlebt. Auch das Feuerwerk auf der Maas, das auch im Zuge des belgischen Nationalfeiertages gezündet wurde, war ein bleibendes Erlebnis. Hermann Prinz konnten wir mit einer kleinen Geburtstagsparty überraschen. Es war ein heiterer Abend und wir haben viel gelacht und gefeiert.

Während unseres gesamten Aufenthalts wurden wir gut und immer freundlich betreut, es war alles gut organisiert. Mit viel Herzlichkeit wurden wir von allen Helfern verabschiedet.

'S war scheeeeeee...

Dietmar Schneider

---

## „Filstaler“ mit dem Bus international auf großer Reise

Mai 2016

Am Freitag, den 13. Mai 2016 um 22 Uhr fuhren die Aktiven des Heim- und Volkstrachtenvereins „Filstaler“ nach Wilrijk (Antwerpen/Belgien), um der Einladung der flämischen Volkstanzgruppe De Kegelaar (Bild) zum WIVO-Folklorefestival zu folgen. Am Samstagmorgen 8 Uhr wurden wir am Veranstaltungsort von unseren Gastfamilien freudig empfangen. Nach der Mittagsverköstigung stand als nächster Programmpunkt eine Stadtführung in Antwerpen an. Den Abend verbrachten wir beim offenen Volkstanz mit den anwesenden Gruppen De Kegelaar und Folklorno Društvo Groblje (Slowenien). Hier wurde bis in die Nacht hinein nonstop gemeinsam getanzt.

Am Sonntag begann die Veranstaltung mit einem internationalen Gottesdienst in der Heiligen Rosenkranz-kirche in Wilrijk. Im Anschluss daran fand im Diontheater der Festakt mit Auftritten der verschiedenen Gruppen statt. Hier zeigten wir einige Schuhplattler und bayrisch/schwäbische Volkstänze. Um 20 Uhr machten wir uns dann auf die Heimreise und waren am frühen Montagmorgen zurück in Reichenbach. Es war für alle Teilnehmer eine sehr schöne und unvergessliche Reise mit neuen Kontakten.

Markus Greiner



Dieses Jahr konnte bei herrlichem Sonnenschein das 65. Vinzenzifest, das 42. Egerländer Landestreffen und die 50-jährige Patenschaft in Wendlingen gefeiert werden.

27./28.08.2016



## Festwochenende mit viel Sonnenschein

Viele Vorbereitungen wurden getroffen, der Stadtkern wurde beflaggt und die Bevölkerung fieberte dem Fest entgegen. Zur festlichen Eröffnung spielten D'Lauterbläser und die Banater Schwaben, die Egerlandjugend sowie die Plattler unseres Patenvereins Almrösl und der Filstaler erfreuten das Publikum mit erfrischenden Tänzen. Die Ausstellung „50 Jahre Patenschaft – Europäische Trachten auf Briefmarken“ wurde durch Gunter Wolf und Horst Rödl im Rathaus am Spätnachmittag eröffnet. Bei der Patenschaftsratssitzung am Samstagmorgen im Rathaus ging Bürgermeister Weigel in seiner Rede auf die 50-jährige Patenschaft ein. Anschließend sprach Albert Reich, Ehrenmitglied des Landesvorstandes der Egerländer Gmoin. Grußworte überbrachten Volker Jobst, neu gewählter Bundesvorsteher der Egerländer Gmoin, Franz Longin, Vorsitzender des Sudetendeutschen Heimatrates, Marianne Hinterbrandner, Vorsitzende der altbayrischen Heimatverbände, Andreas Rubner, Bürgermeister von Marktneukirchen, Reinhold Frank, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg, Pavel Hojda, zweiter Bürgermeister der Stadt Eger und Gottfried Rohrer, Vorsitzender der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg sowie der Vizebürgermeister Michael Printschler aus der Partnerstadt Millstatt.

Nach dem Fassanstich ging's um 19 Uhr auf dem Marktplatz mit die „Neue 107,7 Party mit DJ Wolle“ weiter, der das Publikum trotz noch großer Hitze in Superstimmung brachte. Am Sonntag um 8 Uhr lud der Vinzenzmarkt in der Innenstadt zum Bummeln ein. Um 9.30 Uhr folgte die Vinzenzprozession von St. Kolomban zum Marktplatz, wo Dekan Magino den Festgottesdienst hielt. Im Anschluss war Frühschoppenkonzert des Musikvereins Unterboihingen. Zur selben Zeit fand der städtische Empfang im Treffpunkt Stadtmitte statt, wo Markus Grübel, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung, die Vinzenzrede zum Thema „Ursache von Flucht und Vertreibung bekämpfen – Verantwortung für die hilfsbedürftigen Menschen wahrnehmen“ hielt.

Um 13.30 Uhr startete der Ernte- und Trachtenumzug mit 32 Gruppen durch die Stadt. Viele Vereine aus der Stadt Wendlingen beteiligten sich an diesem bunten Festzug und die Zuschauer waren trotz großer Hitze gekommen und spendeten ordentlich Beifall. Nach dem Umzug fanden schon nach alter Tradition Vorführungen auf der Tribüne am Marktplatz statt. Beliebt und schon bekannt in Wendlingen ist unsere Moderatorin, Gudrun Lorenz, vom Südwestdeutschen Gauverband, welche charmant über zwei Stunden durchs Programm führte. Es wurden Volkstänze dargeboten, Trachten erklärt und verschiedene Gruppen vorgestellt. Ein schöner Festausklang erfolgte dann vom Musikverein Wendlingen.

Wieder einmal können wir auf ein gelungenes Vinzenzifest zurückblicken. Der frisch ernannte Gmoivorstand, Mathias Rödl, war des Lobes voll und bedankt sich im Namen der Gmoi Wendlingen bei allen Beteiligten und Helfern sowie bei der gesamten Stadtverwaltung.

Bis zum nächsten Mal!  
Gaby Rödl  
Egerländer Gmoi Wendlingen



**Herzlich Willkommen 2017**  
**66. Vinzenzifest**  
**26./27. August in Wendlingen am Neckar**

## Wangenküsschen in der Schweiz

Auf Einladung der Trachtengruppe Buochs, welche ihr 85-jähriges Vereinsjubiläum feierte, reiste die aktive Gruppe des Trachtenvereins Echaztaler Pfullingen an den Vierwaldstätter See. Schon die Begrüßung der Schweizer war sehr herzlich und kein bisschen formell – denn in der Schweiz wird man mit drei Wangenküsschen begrüßt.

Nachdem das Massenquartier im Vereinshaus der Trachtengruppe Buochs bezogen war, hieß es: Tracht anziehen und zum Jubiläumsdinner in das neben dem Vereinshaus aufgebaute Festzelt gehen. Bei einem superleckeren 3-Gänge-Menü wurde der Gaumen verwöhnt und anschließend der Festakt eröffnet. Neben dem Trachtenverein Pfullingen war noch eine weitere deutsche Gruppe, nämlich die Volkstanzgruppe aus Deidesheim/Pfalz angereist und auch sie gestaltete das Abendprogramm mit. Natürlich zeigte der Jubilar, die Trachtengruppe Buochs, selbst verschiedene Tänze und auch andere Schweizer Gruppen waren zum Jubiläumsabend gekommen. Unter anderem waren das Alphorntrio Odermann, das Gesangsduo Schüpferi-Meitli mit Dani sowie die Kindertrachtengruppe Buochs im Einsatz. Letztere erfreute das Publikum besonders, denn die noch sehr kleinen Kinder haben nicht nur getanzt, sondern mit den Erwachsenen zusammen zu einem wunderschönen Musikstück den Takt mit Löffeln oder einem (Kinder-)Besenstiel mitgeschlagen.

Der Samstag begann mit einem ausgiebigen Frühstück im Vereinshaus und anschließendem Besuch einer Straußenfarm in Ennetbürgen. Für die beiden deutschen Gruppen war hier ein Buffet aufgebaut, von welchem es kein Straußen-, sondern Yakfleisch (vom Büffel), Käse und Gemüse sowie Most und Wasser zu genießen gab. Nach einem Vortrag über den Strauß und dessen Haltung sowie Besichtigung des Straußenkindergartens ging es zurück zum Vereinshaus. Dort war bereits der Parcours für das Bierfassrollen aufgebaut. Gegen eine geringe Gebühr konnten sich hier verschiedene Zweier-Teams anmelden und teilnehmen. Das war eine Gaudi. Musste doch das 50 Liter Fass über eine große Wippe und durch einen Holzlattentunnel gerollt werden. Am anderen Ende musste jeder ein Getränk austrinken und es ging zurück durch den Tunnel und über die Wippe. Natürlich wurde die Zeit gestoppt. Es traten immer zwei Teams gegeneinander an und wurden von den Fans lautstark angefeuert. Die Pfullinger waren gut vertreten und stellten zwei reine Männerteams, ein Mädelssteam und ein gemischtes Team. Dieses bestand aus Alexander Banzhaf und Nicole Boley, welche sich den ersten Platz in ihrer Kategorie gesichert haben. Sie dürfen in einem Gourmetrestaurant am Vierwaldstätter See ein mehrgängiges Menü im Wert von 150 sfr genießen. Dazu müssen sie allerdings privat noch einmal nach Buochs reisen.



Am Samstagabend war dann Jubiläums-Chilbi, was mit unserem Erntedankfest vergleichbar ist. Auch hier halfen wieder alle Gruppen, den Programmablauf abwechslungsreich zu gestalten.

Nach zwei wunderschönen und sonnigen Tagen hieß es dann am Sonntag Abschied nehmen, jedoch nicht, bevor beim Frühschoppen noch die einzelnen Gastgruppen zusammen mit der Trachtengruppe Buochs gemeinsam auf der Bühne getanzt haben. Dabei wurden gegenseitig Geschenke überreicht und festgestellt, dass der Trachtenverein Echaztaler im Jahr 1981 das erste Mal an den Vierwaldstätter See gereist war.

## Gelebtes Brauchtum!

Der Samstagabend bei den Landesfesttagen wird schon seit einigen Jahren vom Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände gestaltet. Die Mitwirkenden sind die Mitgliedsverbände, mit dabei der Südwestdeutsche Gauverband. Sie präsentieren ihre jeweilige Region, um dem interessierten, aber fachfremden Gast ein buntes Bild in Tracht, Musik, Mundart und Tanz Baden-Württembergs zu zeigen.

Um das Programm noch vielseitiger und interessanter zu gestalten, ist der Fachausschuss Musik und Tanz des Landesverbandes, der den Abend vorbereitet, immer auf der Suche nach Interessantem, das sich in diesen Rahmen einbinden lässt. So fasste man die Gelegenheit beim Schopf: Damals beim Brauchtumsabend der Heimattage in Rottenburg 2013, erzählte uns Gabriel Wagner, ein Zimmermannsbursch aus Sulz am Neckar, dass er für drei Jahre und einen Tag auf die Walz gehen wird. Nun, drei Jahre später, immer noch auf der Walz, war Gabriel wiederum dabei und erzählte uns in viel zu kurzen Abrissen, wie es ihm auf der Walz bisher ergangen ist.

Natürlich war das nicht der wirkliche Grund für den Besuch der Heimattage, vielmehr wurde seinem Schwager Klaus Fink die Heimatmedaille verliehen und seine Schwester Sonja und Klaus erwarteten in diesen Tagen ihr erstes Kind. Wir hoffen, dass Gabriel wieder einmal den Brauchtumsabend besuchen wird, um die Gäste mit seinem gelebten Brauchtum zu begeistern und zu bereichern. Brauchtum sollte nicht nur präsentiert und konsumiert werden, sondern auch gelebt!



Baden-Württemberg  
KARLSRUHE 2017

03.11.2016

## Wieder einmal ein Rentnertreffen!

In der fünf Jahrzehnte langen Tradition hat der Zuffenhäuser Trachtenverein wieder einmal dazu eingeladen und es wurde ein rechter Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, verschiedenen Getränken und Vesper.

Viele Bilder von einst machten die Runde („...war des net 1973?“ – „...isch des net de' Gauvorplattler?“) und auch eine Dia-Schau wurde mit Fragen und Antworten gerne angenommen.

Als „Altpräsidentin“ wurde Trudel Christl ermittelt. Viel Freude löste der Besuch vom langjährigen Gauausschuss-Mitglied Hans Holzbauer (Isartaler Stuttgart) aus, die Anwesenheit von Albrecht Nagel mit Frau erinnerte an seine erst verstorbenen Eltern, die jahrelang treue Besucher des Rentnertreffens waren. Schulferienbedingt konnte die Kindertanzgruppe mit einigen Tänzen wieder den Kontakt Jung-Alt herstellen.

Dass der Termin fast mit dem Geburtstag des Gauverbandes (9. November 1921) zusammentraf, war eher ein netter Zufall. Ob die Zuffenhäuser wieder einmal einladen?

Herbert Schneider  
Trachtenverein Zuffenhausen



## Mit Plattler und Tanz durchs Jahr 2016

### 110 Jahre Bayernverein Untertürkheim 23.04.2016

Zum 110-jährigen Jubiläum lud der Bayernverein Untertürkheim in die Sängerkapelle nach Untertürkheim ein. Bei dieser gut besuchten Veranstaltung und abwechslungsreichem Programm, bei dem u.a. eine dänische Tanzgruppe, die Blaskapelle Trotzblech und Gauvorkstänzer teilnahmen, zeigte auch die Plattlergruppe des Südwestdeutschen Gauverbandes mit verschiedenen Plattlern und Tänzen ihr Können.

Ein besonderer Höhepunkt war das gemeinsam getanzte Mühlradl der Volkstanz- und Plattlergruppen zeitgleich auf der Bühne und dem Tanzboden.

Dank an alle beteiligten Musiker, Dirndl und Plattler.



### Deutsches Trachtenfest und Gautrachtenfest in Öhringen 27.-29.05.2016

Nach dem erfolgreichen Trachtenfest in Altenburg in Thüringen im Jahr 2013 war es nach drei Jahren wieder Zeit für ein Treffen. Am 28. und 29. Mai führte der Weg nach Öhringen zu unserem Gautrachtenfest, welches mit dem Deutschen Trachtenfest verbunden war. Unter dem Motto „Menschen in Tracht zusammenbringen“ zeigten am Samstag viele Gruppen auf verschiedenen Bühnen in der Stadt und auf dem Landesgartenschauengelände ihre Trachten und unterhielten die Zuschauer mit Tanz und Musik.

Die Plattlergruppe, bestehend aus „Echztaler“ Pfullingen und „Filstaler“ Reichenbach, zeigte auf der Freifläche des Hofguts ihr Können mit Volkstanz und Schuhplattlern. Moderiert wurde das bunte Treiben von unserem Gauvorstand Gunter Dlabal in seiner gewohnt unterhaltsamen Art.

Am Sonntag fand der Festgottesdienst in der Stiftskirche statt. Ab 12 Uhr bewegte sich ein prächtiger Festzug mit allen Gastgruppen in ihren farbenfrohen und traditionsreichen Trachten durch die Straßen Öhringens, die von einer großen Zahl begeisterter Zuschauer gesäumt waren. Auch an den anschließenden Ehrentänzen beteiligte sich die Gaugruppe.



### Danz- & Plattlerprob' in Reichenbach 10.06.2016

Im Juni fand in den Schlatstuben in Reichenbach/Fils die Danz- & Plattlerprob' statt, wozu die Gauvorplattler und Tanzleitung einluden. Es konnten zahlreiche Teilnehmer und Gauehrenmitglieder begrüßt werden.

Es wurden u. a. der 1. und 2. Gauschlag, Alztaler, Ruhpoldinger, Schlamperer, die Schwäbische Tanzfolge, Sternpolka und das Mühlradl geprobt. Hier danken wir unseren zahlreichen Musikern fürs Aufspielen. Der 1. Gauvorplattler Oliver Lehnert sprach auch über die Gesamtsituation der Vereine und gab eine Vorschau auf die nächsten Termine im laufenden Jahr.



### 50 Jahre D'Glemstaler Ditzingen 11.06.2016

Beim Jubiläumshematabend der Glemstaler zeigte auch die aktive Plattlergruppe des Verbandes ihr Können. Beim kurzweiligen Programm in der vollbesetzten Stadthalle Ditzingen wurden u.a. das Birkenstoaner Glöckerl, die Olympiapolka und der Schnackler präsentiert. Als besonderer Höhepunkt wurde vom Trachtenverein „Echztaler“ Pfullingen der Kronentanz gezeigt.

### 65. Vinzenzifest Wendlingen 27./28.08.2016

Bei hochsommerlichen Temperaturen nahmen die „Filstaler“ Reichenbach bei der Eröffnungsfeier am 27. August in Wendlingen teil. Neben Blasmusik, Reden aus Verbänden und Politik rundeten die Aktiven mit Plattler und Tänzen das Programm ab. Dank gilt unserer Gaumusikerin Hilde Heck für die musikalische Unterstützung.

Am Sonntag standen Vinzenziprozession mit Festgottesdienst am Marktplatz, Festzug und Ehrentänze auf dem Programm.

Ein besonderer Dank gilt unserem Nico Meyer, der kurzfristig für uns aufspielte.

### Heimattage Bad Mergentheim 10./11.09.2016

Am 10.09.2016 fand der Brauchtumsabend anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg in Bad Mergentheim statt. Der Trachtenverein „Filstaler“ übernahm die von den Gauvorplattlern übertragene Aufgabe und präsentierte das Birkenstoaner Glöckerl und den Ruhpoldinger. Auch die „Filstaler“ Goßlschnalzer bewiesen ihr Können mit der Amtsgerichtspolka und dem Gföler-Marsch.

Hierfür ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer.

Markus Greiner



## (K)eine schöpferische Pause

Leider fanden in diesem Jahr keine Danzprob'XL-Veranstaltungen statt. Berufliche und gesundheitliche Gründe zwangen die Tanzleiter ungewollt zur schöpferischen Pause. Doch die letzte Danzprob'XL, traditionell mit anschließendem Kathreintanz in Erligheim, fand natürlich statt.

In diesem Jahr standen wieder Wahlen an, bei denen Gudrun Lorenz und Dirk Diesing für das Tanzleiter-Team wiedergewählt wurden, personell verstärkt durch Yvonne Boß. Ziel soll sein, mit neuem Gedankenaustausch und guter Zusammenarbeit an eine sehr gute, über 10-jährige Tanzleiterarbeit im Verband anzuknüpfen.

An diesem Nachmittag standen auf dem Tanzprogramm, u.a. der Lorenz oder der Mexikanische Walzer, Tänze die im vergangenen Jahr bereits angetanzt und wieder mit viel Spaß und Begeisterung getanzt wurden.

Da der Musiker kurzfristig absagen musste, waren wir auf Musik aus der "Konserve" angewiesen. Durch das Tanzen geriet der Boden immer wieder ins Schwanken, was zur Folge hatte, dass die Musik ausfiel. Bei Live-Musik kann so etwas ja nicht passieren. Zum Kathreintanz kam dann glücklicherweise noch Uwe Köppel, und immerhin war ein Akkordeonspieler anwesend, so dass die beiden dann noch die eine oder andere Tanzrunde für uns spielen konnten.

Der Kathreintanz ist die letzte Veranstaltung vor der ruhigen tanzfreien Zeit und somit für dieses Jahr.

Das Tanzleiter-Team wünscht allen Lesern eine ruhige Adventszeit und ein gutes, gesundes und tanzreiches Jahr 2017.

Es grüßt euch herzlich das Tanzleiter-Team  
Gudrun Lorenz, Stuttgart  
Yvonne Boß, Metzgingen-Glems  
Dirk Diesing, Wendlingen



### Danzprob'XL und Danz- und Plattlerprob' 2017

## Zusammenwachsen was zusammen gehört

In den vergangenen Jahren, insbesondere 2016, wurden gemeinsame Danz- und Plattlerproben vermehrt durchgeführt. Diese Entwicklung zeigt, dass die Termine angenommen werden, die Proben großen Spaß machen und die Auftritte des Gauverbandes sehr gut waren.

Ein großer Dank geht in erster Linie an die Gauvorplattler Oliver Lehnert und Markus Greiner, die die Termine organisieren, Werbung machen und die Abende durchführen. Ein weiterer Dank geht an die Musikanten, die immer den richtigen Takt angeben.

Für das kommende Jahr würden sich die Tanzleiter freuen, wenn noch mehr Tänzer und Tänzerinnen zu den gemeinsamen Proben kommen könnten.

Es muss zusammenwachsen was zusammengehört.

Eure Tanzleiter

### Termine 2017

- 28. Jan. Danz- und Plattlerprob' für Jung und Alt
  - 19. März Danzprob'XL 10.30 Uhr Tageslehrgang in Kirchheim
  - 28. April Danz- und Plattlerprob' für Jung und Alt
  - 20. Mai Danz- und Plattlerprob' für Jung und Alt
  - 30. Juni Danz- und Plattlerprob' für Jung und Alt
  - 8. Juli Danzprob'XL 15.00 Uhr in Rommelshausen mit Grillfest
  - 21. Okt. Danz- und Plattlerprob' für Jung und Alt
  - 18. Nov. Danz- und Plattlerprob' für Jung und Alt
  - 25. Nov. Danzprob'XL 15.00 Uhr ca. 19.00 Uhr Kathreintanz
- Änderungen vorbehalten!  
Einladungen werden rechtzeitig versendet!



# Die regionalen Trachten der deutschen Landschaften

## Thüringen stellt Antrag für ganz Deutschland

Der Freistaat Thüringen hat die Bewerbung des Deutschen Trachtenverbandes angenommen „Die regionalen Trachten der deutschen Landschaften“ als Antrag zum Immateriellen Kulturerbe einzureichen. „Thüringen nimmt eine Vorreiterrolle ein. Dafür bin ich dem Freistaat sehr dankbar“ so Präsident Knut Kreuch in einer ersten Stellungnahme. Auf Kreuchs Anregung hin hatte sich der Thüringer Landestrachtenverband e.V. mit der Bewerbung beschäftigt und den Pädagogen Dirk Koch aus der Ortschaft Ingersleben gebeten, den umfänglichen Antrag zu erarbeiten. Erste Ideen einen solchen Antrag zu stellen gab es im Jahr 2013, als der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein der „Tracht des Jahres 2012“ einen Empfang in seiner Staatskanzlei gewährte. Es war Torsten Albig, der Knut Kreuch und die Trachtenträger bat, einen Antrag zum Immateriellen Kulturerbe zu überlegen.

## Und was soll geschützt werden?

Dazu muss man aus dem Antrag zitieren: „Die Tracht wird als Kleidung der ländlichen Bevölkerung bezeichnet, deren Verbreitung regional, zeitlich und konfessionell begrenzt ist. Sie wechselt in den vorgeschriebenen Grenzen nach Anlass und spiegelt den sozialen Status wider. Trachten sind Ergebnis einer langwierigen Entwicklung. Sie verkörpern eine geschichtliche Entwicklung, die sich angepasst hat. Tracht hat sich immer verändert, wenn es Menschen und Notwendigkeiten erforderten“. Das ist kurz und prägnant auf den Punkt gebracht, was das Phänomen der Tracht kennzeichnet. Der Antrag geht auch darauf ein, dass das 1. Gesamtdeutsche Bundestrachtenfest 1994 im thüringischen Wechmar maßgeblich die deutsche Trachtenlandschaft zusammenführte und den Deutschen Trachtenverband zum bundesweit umspannenden Bundesverband entwickelte.

Fazit: Die regionalen Trachten der deutschen Landschaften werden heute meist in Vereinen des Deutschen Trachtenverbandes in zahlreichen Trachten- und Heimatvereinen, aber vereinzelt auch noch privat getragen.

## Was sagt uns Tracht heute?

Tracht gibt Auskunft aus welcher Region ich komme, wie meine wirtschaftlichen Verhältnisse, meine soziale Stellung oder mein Personenstand sind. Ich sehe an der Tracht, ob ich freudig gestimmt oder traurig bin. Tracht verfolgt keinen Kleidungsstil, oder um es modern zu sagen: sie ist kein Lagerfeld, kein Klum-Produkt und auch nicht H&M.

## Und was leisten Trachtenträger heute?

Die regionalen Trachten und ihre Träger erreichen eine breite Masse der Öffentlichkeit. Sie leisten einen großen Beitrag dazu, die Menschen regional mit der vielfältigen Kultur vor Ort in einen Bezug zu bringen und zu interessieren. Wer Trachten trägt spricht Mundart, der tanzt und singt gern, der restauriert Bauwerke und Wanderwege, er übt traditionelle Handwerkstechniken aus und feiert regionale Brauchfeste. Die Träger der Trachten sind weltoffen und möchten ihre regionale Kleidung und die damit verbundenen Tätigkeiten und Brauchhandlungen erhalten. Die Trachten erlauben ihnen die Verortung der regionalen Herkunftseinheit und damit die bessere Orientierung und Handlungsfähigkeit in einer sich globalisierenden Welt.

## Gibt es Risikofaktoren für die Tracht?

Ja. Obwohl die Trachten und ihre Träger stark in der Öffentlichkeit präsent sind, werden sie nicht als ernsthaftes Element der Kultur wahrgenommen. Hier steht konkret die Gefahr, dass Trachten als Merkmale regionaler Identität verkannt werden. Eine Eintragung ins Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes wäre eine besondere Aufwertung der regionalen Trachten der deutschen Landschaften. Die Menschen würden dann die Trachten wieder mehr als Zeichen der kulturellen Herkunftseinheit wahrnehmen. In dem Wort Tracht steckt eben auch das Wort trachten, was sich aus dem Wortstamm nach Verantwortung trachten ableitet und damit eine gesellschaftspolitische Aufgabe ist.

Der Deutsche Trachtenverband e.V. und seine Landesverbände sind seit 2006 durch die Vergabe des jährlichen Prädikates „Tracht des Jahres“, die Ausrichtung Deutscher Trachtenfeste im Rhythmus von 3 bis 5 Jahren, die Veranstaltungen zum „Tag der Tracht“ am dritten Sonntag im Oktober, die jährlichen Deutschen Trachtentage in verschiedenen deutschen Landschaften bemüht, dem Trend entgegenzuwirken und die Trachten der deutschen Landschaften als lebendiges Erbe und Kulturgut für Generationen zu erhalten.

„Nun heißt es Daumen drücken und kämpfen“ so Knut Kreuch, der alle seine Landesverbände und die zwei Millionen Trachtenträger in Deutschland bittet, mit den Verantwortlichen vor Ort und den Entscheidungsträgern in Berlin ins Gespräch zu kommen, um aus dem Antrag aus Thüringen eine Aufnahme ins Immaterielle Kulturerbe werden zu lassen.

Knut Kreuch



Foto: Eva Kowalewski

## Trachtenmarkt in Greding

Da der Trachtenverein Hinterskirchen den Titel „Tracht des Jahres 2016“ bekommen hat, war eine der Aufgaben, den Verein und ihre Tracht auf dem Markt in Greding zu präsentieren und für die beiden Tage den Stand des Deutschen Trachtenverbandes zu betreuen. Der Marktstand war mit Bildern des Vereins, der Tracht und mit Werbematerial des Trachtenkulturzentrums in Holzhausen sowie des Landkreises Landshut ausgestattet. Der Stand erregte viel Aufmerksamkeit und wurde von den Marktbesuchern gut angenommen.

Täglich um 13.00 Uhr wurde die Hinterskirchner Tracht vorgestellt. Die Präsentation wurde durch Aufführungen der aktiven Tanzgruppe, der historischen Tanzgruppe und unterstützt durch die Blaskapelle Velden umrahmt.

Auf dem Trachtenmarkt in Greding treffen sich jedes Jahr am ersten Septemberwochenende Handwerker und Hersteller mit allem, was für die Tracht und für die Trachtensache benötigt wird. Trachtler und Musikanten aus ganz Deutschland besuchen den Markt und decken sich mit allem ein, was für die Arbeit in den Vereinen benötigt wird.

Anna und Wast Obermeier, Trachtenverein Hinterskirchen



## Liebe Blättele-Leser!

Ja, auch im letzten halben Jahr gab es wieder einiges für den AK zu tun:

### Trachtenausstellung Gauverband

Es gab die Trachtenausstellung in Öhringen mit den zehn „Trachten des Jahres“, die ich Gott sei Dank alle bekam, außer der des Jahres 2013, der Niedersorbischen Tracht. Aber dafür bekamen wir die 11. „Tracht des Jahres“ aus 2016, die Hinterskirchner Holzlandtracht dazu. Diese Trachten waren in der Innenstadt von Öhringen ausgestellt, wo sie allgemein viel Interesse erweckten:

|                         |                                      |
|-------------------------|--------------------------------------|
| 2006 Öhringer Tracht    | 2012 Frauentracht der Insel Föhr     |
| 2007 Ruhlaer Tracht     | 2013 Niedersorbische Festtagstracht  |
| 2008 Miesbacher Tracht  | 2014 Tracht aus St. Georgen          |
| 2009 Schwälmer Tracht   | 2015 Schönwälder Tracht              |
| 2010 Österten Tracht    | 2016 Hinterskirchner Holzland Tracht |
| 2011 Altenburger Tracht |                                      |

Ein herzliches Dankeschön an die Helferinnen und Helfer, die beim Auf- und Abbau dabei waren.

### Trachtenausstellung Landesverband

Im September gab es die Trachtenausstellung zu den Heimattagen in Bad Mergentheim, bei der vom Südwestgau sechs Trachtenpaare ausgestellt waren. Auch für diese Mitarbeit danke ich den AK-Mitstreitern Ute und Hermann Simpfendörfer und natürlich auch meiner lieben Frau Rita, die ja immer das Transportfahrzeug fahren muss und auch beim Auf- und Abbau tatkräftig Hand anlegt. Ich kann nur sagen „Danke Danke Danke“, denn alleine wäre ich verloren.

### Trachtenleihgaben im Gauverband

Nun noch einiges Allgemeines vom AK-Tracht. Wie ja bekannt ist, hat der SWDGV einen Raum, in dem die Utensilien und Trachten, die wir in Dauerleihgabe haben, gelagert werden. Da wir in der Zwischenzeit sechzehn Trachtenpaare, davon vier Kinderpaare gelagert haben, müssen diese auch ständig gehegt und gepflegt werden. Für die Pflege ist Rita und für die Instandhaltung der Figurinen bin ich zuständig. Dafür ein ganz liebes Dankeschön an meine Frau Rita.

### Seminar Tracht 2017

Im nächsten Jahr findet am 11./12. November 2017 auch wieder ein Näh- und Schafkopf-Wochenende in der Jugendherberge in Murrhardt statt. Bitte merkt Euch den Termin vor. Näheres erfahrt ihr im nächsten Blättele.

So des war's für heute, bis nächstes Jahr  
Euer badischer Walter



## Trachtenwallfahrt für den Frieden

St. Peter im Schwarzwald, 08.10.2016

Nach einer 10-jährigen Unterbrechung veranstaltete der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg wieder eine Trachtenwallfahrt für den "Frieden in der Welt und für das Gelingen der Integration".

Bereits ab 13 Uhr lud Gottfried Rohrer, Landesverbandsvorsitzender und auch Initiator und Organisator dieser Wallfahrt ganz herzlich in seinen Heimatort St. Peter im Schwarzwald ein. Am Nachmittag hielt Pfarrer Klemens Armbruster in der örtlichen Pfarrkirche Peter und Paul eine kurzweilige Einstimmung und gab geistliche Impulse mit auf den Weg. Leider wurde die Wallfahrt aus Sicherheitsgründen nicht zu Fuß, sondern mit dem Bus gemacht. Auf dem Lindenberg war an diesem Samstag eine große Hochzeit und somit auf der schmalen Zufahrtsstraße ein größeres Verkehrsaufkommen. Der stimmungsvolle Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt von der Musikkapelle 'Blasmusikfreunde St. Peter'.



Zurück in der Festhalle St. Peter, kamen die Gäste zum zweiten herausragenden Ereignis dieses Tages:

Nach über vierjähriger Arbeit konnte nun das Buch **'Trachtenvielfalt in Baden-Württemberg'** präsentiert werden. Mit diesem Buch wurde eine Dokumentation geschaffen, die es in dieser Art noch nicht gibt. Auf fast 200 Seiten werden über 100 Trachten aus Baden-Württemberg gezeigt und beschrieben. Eines der ersten Exemplare konnte Gottfried Rohrer an Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer überreichen.

Mit einem kleinen Programm der Kinder- und Jugendgruppe aus St. Peter und der musikalischen Umrahmung der ebenfalls aus St. Peter stammenden Zithergruppe war es eine gelungene Präsentation.

## **'Trachtenvielfalt in Baden-Württemberg'**

Dieses Buch wurde vom Fachausschuss Tracht im Landesverband erarbeitet. Es war eine große Herausforderung und eine anstrengende Zeit. Von den ersten Sitzungen der Vorbereitung bis hin zur Fertigstellung des Buches vergingen die vier Jahre sehr schnell.

Die Bilder wurden von Fotografin Manuela Merkle mit einem mobilen Fotostudio aufgenommen. An vierzehn Wochenend-Terminen, oftmals zwei Tage, wurden die verschiedenen Trachtenregionen im Bild festgehalten. Aufgenommen wurden verschiedene Gruppierungen, aber auch viele Einzel- und Detailaufnahmen, die die Besonderheiten der Tracht hervorheben sollen. Nun galt es, die richtigen Bilder auszuwählen und den dazugehörigen Text zu formulieren, hier waren nun wieder die Fachausschussmitglieder gefragt. In diesen vier Jahren wurden sehr viele ehrenamtliche Stunden von den Mitgliedern des Fachausschusses Tracht abverlangt. Das Bild und Textmaterial zu dieser Dokumentation wurde von Gerd Rieker umgesetzt. Die Einzigartigkeit der jeweiligen Trachtenregion wurde durch passende Naturaufnahmen aus Baden-Württemberg noch betont. Eine gelungene Dokumentation und eine Bereicherung für Baden-Württemberg.



**Neuerscheinung**  
**Bildband | 200 Farbseiten**  
**Format DIN A4 | 29,50 €**



Zu beziehen über den  
Landesverband der Heimat- und  
Trachtenverbände Baden-Württemberg e. V.

[www.trachtenverband-bw.de](http://www.trachtenverband-bw.de)



Sa., 10. Dezember 2016, 19.00 Uhr Lindenhalle Ehingen, Lindenstraße 5, 89584 Ehingen  
So., 18. Dezember 2016, 16.00 Uhr Musikhalle Ludwigsburg, Bahnhofstraße 19, 71638 Ludwigsburg

## Volksmusik zum Advent

In dieser vorweihnachtlichen Abendmusik erklingen traditionelle Adventslieder und Weihnachtsmelodien aus dem Schwabenland und dem Schwarzwald. Mit ursprünglichen, heimatverwurzelten Melodien werden Zeiten wieder lebendig, in denen Advent noch Besinnung und Vorbereitung auf Weihnachten bedeutete.

Es singen und musizieren Ensembles, die sich der traditionellen schwäbisch-alemannischen Volksmusik verschrieben haben.



### Kartenvorverkauf Ehingen:

Information und Vorverkauf:  
Stadt Ehingen Kulturamt  
Tel: 07391/503503  
[www.kulturamt-ehingen.de](http://www.kulturamt-ehingen.de)  
[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

### Kartenvorverkauf Ludwigsburg:

Vorverkauf über Easy Ticket  
Tel. 0711/2555555  
[www.easyticket.de](http://www.easyticket.de)

---

## CD Volksmusik zum Advent

Auf der 2015 erschienenen CD erklingen traditionelle Adventslieder und Weihnachtsmelodien aus dem Schwabenland und dem Schwarzwald. Zwischen die musikalischen Beiträge streut Wulf Wager Texte in schwäbischer Mundart.



1. Allhierum Mitternacht - DreiXang & Stäfflesgeiger
2. Aria - Trotzblech Klarinetten
3. Einzug der drei Weisen – Spundlochmusik
4. Steyerischer Ländler von Hänsel - Ostelsheimer Stubenmusik
5. Christkindles Wiegenlied – DreiXang
6. Polca Nr. 35 – Stäfflesgeiger
7. Am Ähne sei Krippe - Wulf Wager
8. Dr Schea – Spundlochmusik
9. A Stickle fir d' Rudi - Ostelsheimer Stubenmusik
10. Es hat sich halt eröffnet - DreiXang & Stäfflesgeiger
11. Polka langsam Nr. 19 – Spundlochmusik
12. Ländler Nr. 8 - Trotzblech Klarinetten
13. Menuett Nr. 14 - Ostelsheimer Stubenmusik
14. D' Oggsn – Stäfflesgeiger
15. Zwei Ländler aus dem Schwarzwald - Trotzblech Klarinetten
16. Gott hat seinen Engeln befohlen – DreiXang
17. Weihnachtsbsuach von dr Uroma - Wulf Wager
18. Paradies-Walzer – Spundlochmusik
19. Winterfreuden-Polka - Ostelsheimer Stubenmusik
20. Ländler aus Memmingen – Stäfflesgeiger
21. Menuett - Trotzblech Klarinetten
22. Die Heilige Familie em Neckrtal - Wulf Wager
23. Maria, unsre liebe Frau – DreiXang
24. Mei Weis' – Spundlochmusik
25. Diesmol wird's andersch - Wulf Wager
26. Es ist ein Ros entsprungen - DreiXang & Spundlochmusik

Preis 15 €



[www.Volksmusik-bw.de](http://www.Volksmusik-bw.de)

## Musik und Tanz in Dewangen

Marga Schiele und Otto Schick laden auch im kommenden Jahr wieder zu Musik und Tanz nach Aalen-Dewangen ein.

**29. Januar 2017**

**Gasthaus Adler, Aalen/Dewangen  
Zum Tanz spielt die Ostelsheim Stubenmusik auf!**

Im großen schönen Saal im ersten Stock beginnt unter der Tanzleitung von Fred Wittmann um 14.00 Uhr der Tanznachmittag. Wer bereits im Gasthaus Adler – mit hauseigener Schlachtung – zu Mittag essen möchte, ist bereits ab 12.00 Uhr herzlich eingeladen, doch bitten wir um Anmeldung - 07361 46219 - Danke.

Wir freuen uns auf Euer Kommen  
Marga Schiele und Otto Schick



---

## Osterbrunnen in Zuffenhausen

Als der Trachtenverein im Jahr 2004 den Osterbrunnen in Zuffenhausen einführte, gab es diesen Brauch schon an einigen Orten rund um Stuttgart – von denen wir aber nicht wussten, wie das dort abläuft. Vorher haben wir mit den Volkskundlern Dr. Schick und Prof. Werner Metzger darüber gesprochen. Unser erster Osterbrunnen passte auch gut in das Programm anlässlich „800 Jahre Zuffenhausen“.

Weil die Veranstaltung am Palmsonntag-Nachmittag stattfindet, ist es eher eine feierliche Stunde. Auch lässt der Pflasterboden beim Zehnthof-Brunnen keine „flotten“ Tänze zu. Sehr selten war es so kalt, dass das etwa einstündige Programm gekürzt werden musste – anders gesagt: Wir hatten meist frühlingshaftes Wetter.

Viel Freude haben die Zuschauer an den Darbietungen der Kindergarten-Kinder und an den gemeinsam gesungenen Frühlings-Liedern. Ein „Brunnen-Redner“ übermittelt seine Sicht zum Wasser. Beim anschließenden Kaffee und Kuchen in der Zehntscheuer gibt es dann nette Begegnungen und Gespräche. Weil es im engeren Umfeld des Vereins eine Walburga gibt, wird in der Walpurgisnacht – die Nacht zum 1. Mai – das gebrochene Reisig vom inzwischen abgebauten Osterbrunnen verbrannt. Gleich am anderen Morgen wird einem anderem Brauch gehuldigt: dem Maibaum.

Zurück zum Osterbrunnen: Auch am Palmsonntag 2017 – **9. April 2017** – wird der Zehnthof-Brunnen wieder mit Girlanden aus frischem Grün und bunten Eiern geschmückt. Dazu schon jetzt herzliche Einladung.

Herbert Schneider  
Trachtenverein Zuffenhausen



**83. Gautrachtentreffen  
Südwestdeutscher Gauverband  
der Heimat- und Trachtenvereine**

**60 Jahre  
Filstaler Reichenbach  
15./16. Juli 2017**

Das Gautrachtenfest des Südwestdeutschen Gauverbandes der Heimat- und Trachtenvereine wird im kommenden Jahr in Reichenbach durchgeführt, nämlich am 15. und 16. Juli 2017. Anlass hierfür ist das 60-jährige Vereinsjubiläum des Heimat- und Volkstrachtenverein „Filstaler“. Wir freuen uns, mit der insgesamt sechsten Ausrichtung des Gaufests, unsere Vereinschronik erweitern zu können.

Auf euer zahlreiches Erscheinen  
und gemeinsames Feiern  
freuen wir uns schon heute.  
i. A. Markus Greiner



**Reichenbach-Fils**

---

### Änderungen in den Vereinen

Egerländer Gmoi Wendlingen  
1. Vorsitzender Mathias Rödl  
Schulstr. 4, 73240 Wendlingen  
Tel. 0163 7533650

# Termine

## Stand Dezember 2016

### Dezember 2016

- 03. Stuttgarter Adventssingen  
Stuttgart-Birkach  
Reinhold Frank, 0711 681917
- 04. Stuttgarter Adventssingen  
Liederhalle Stuttgart  
Reinhold Frank, 0711 681917
- 04. Adventskonzert  
Echaztaler Pfullingen  
Martinskirche Pfullingen  
Uli Sautter, 07121 754165
- 09. Heidelberger Adventssingen  
Jesuiten-Kirche Heidelberg  
Andrea Hege, 06221 766386
- 10. Waldweihnacht  
Echaztaler Pfullingen  
Vereinsheim Pfullingen  
16.00 Uhr  
Uli Sautter, 07121 754165
- 10./11. Weihnachtsmarkt  
Trachtenverein Glerns  
Hubertus Sailer, 07123 18165
- 10. Volksmusik zum Advent  
Lindhalle Ehingen  
19.00 Uhr  
Uwe Köppel, 0711 3466679
- 18. Volksmusik zum Advent  
Musikhalle Ludwigsburg  
16.00 Uhr  
Uwe Köppel, 0711 3466679

### Januar 2017

- 05. Sternwürfeln  
Echaztaler Pfullingen  
Vereinsheim Pfullingen  
19.00 Uhr  
Uli Sautter, 07121 754165
- 08. Neujahrsfrühschoppen  
Vereinsheim Kornwestheim  
10.00 Uhr  
Michaela Stockinger, 07154 9601114
- 13. Bezirksprobe Bezirk Stuttgart  
Vereinsheim Rommelshausen  
20.00 Uhr  
Werner Huber, 0176 10523215
- 28. Danz- u. Plattlerprob' für Jung u. Alt  
Oliver Lehnert, 0711 35875094
- 29. Musik und Danz, Tanznachmittag  
Gasthaus Adler, Dewangen/Aalen  
14.00 Uhr  
Marga Schiele, 07361 46219

### Februar 2017

- 05. Vorständetagung  
Trachtenheim Bietigheim  
Gunter Dlabal, 07142 5292

### März 2017

- 19. Danzprob'XL  
Tageslehrgang mit Mittagsbüffet  
Vereinsheim Kirchheim  
10.30 Uhr  
Dirk Diesing, 07024 53533
- 25. Frühjahrsgauvorplattlerprobe  
Oliver Lehnert, 0711 35875094

### April 2017

- 01. Gau-Jahreshauptversammlung  
Paul-Schneider-Haus Reichenbach  
Gunter Dlabal, 07142 52926
- 02. Gau-Kindertanzfest  
Metzingen-Glems  
Yvonne Boß, 07123 21275
- 09. Osterbrunnen Brauchtum erleben  
Trachtenverein Zuffenhausen  
Zehnthof Zuffenhausen  
14.00 Uhr  
Dietmar Schneider, 0711 8702222

- 23. Internationales Trachtentreffen  
Blumeninsel Mainau  
Gottfried Rohrer, 07660 1331
- 28. Danz- u. Plattlerprob' für Jung u. Alt  
Oliver Lehnert, 0711 35875094
- 30. Maibaumaufstellen  
mit Maibaumfest  
Egerländer Gmoi  
Marktplatz Wendlingen  
Mathias Rödl, 0163 7533650
- 30. Maibaumaufstellen  
Echaztaler Pfullingen  
Marktplatz Pfullingen  
17.15 Uhr  
Uli Sautter, 07121/754165

### Mai 2017

- 01. Maibaumaufstellen  
Echaztaler Pfullingen  
Vereinsheim Pfullingen  
13.00 Uhr  
Uli Sautter, 07121/754165
- 01. Maibaumstellen  
Trachtenverein Metzingen-Glems  
Hubertus Sailer, 07123 18165
- 01. Maibaum ufstella mit Hocketse  
Trachtenverein Zuffenhausen  
Zehnthof Zuffenhausen, 11.00 Uhr  
Dietmar Schneider, 0711 8702222
- 01. Maibaumaufstellen mit Hocketse  
Almrausch Waiblingen  
Vereinsheim Rommelshausen  
11.00 Uhr  
Wolfgang Goebel, 07151 41601
- 20. Danz- u. Plattlerprob' für Jung u. Alt  
Oliver Lehnert, 0711 35875094
- 25. Vatertagshocketse  
Almrausch Waiblingen  
Vereinsheim Rommelshausen  
11.00 Uhr  
Wolfgang Goebel, 07151 41601

### Juni 2017

- 30. Danz- u. Plattlerprob' für Jung u. Alt  
Oliver Lehnert, 0711 35875094

### Juli 2017

- 08. Danzprob'XL  
Vereinsheim Rommelshausen  
mit Grillfest, 15.00 Uhr  
Dirk Diesing, 07024 53533
- 15./16. 60 Jahre Filstaler Reichenbach  
und 83. Gautrachtenreffen  
Hermann Greiner, 07153 54645
- 23. Sommerfest  
Almrausch Waiblingen  
Vereinsheim Rommelshausen  
11.00 Uhr  
Wolfgang Goebel, 07151 41601
- 29./30. Backhaushock  
Trachtenverein Glerns  
Hubertus Sailer, 07123 18165

### August 2017

- 26./27. 66. Vinzenzifest Wendlingen  
Mathias Rödl, 0163 7533650

### September 2017

- 09./10. Heimattage Baden-Württemberg  
Landesfesttage, Karlsruhe  
Gunter Dlabal, 07142 52926
- 23. Herbstgauvorplattlerprobe  
Oliver Lehnert, 0711/35875094

### Oktober 2017

- 01. Volksmusik zum Erntedank  
Trachtenverein Zuffenhausen  
Bürgerhaus Rot Zuffenhausen  
15.00 Uhr  
Herbert Schneider, 0711 873570
- 01. Mostfest  
Trachtenverein Glerns  
Hubertus Sailer, 07123 18165

- 21. Danz- u. Plattlerprob' für Jung u. Alt  
Oliver Lehnert, 0711 35875094
- 21./22. Zwiebelkuchenfest  
Almrausch Waiblingen  
Vereinsheim Rommelshausen  
Wolfgang Goebel, 07151 41601

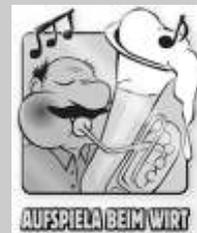
### November 2017

- 11./12. Trachtenseminar  
Jugendherberge Murrhardt  
Walter Holzleiter, 07231 6036845
- 18. Danz- u. Plattlerprob' für Jung u. Alt  
Oliver Lehnert, 0711 35875094
- 25. Danzprob'XL, 15.00 Uhr  
Dirk Diesing, 07024 53533  
anschl. Kathreintanz, 19.00 Uhr  
Uwe Köppel, 0711 3466679

### Dezember 2017

- 10. Adventskonzert  
Echaztaler Pfullingen  
Martinskirche Pfullingen  
17.00 Uhr  
Uli Sautter, 07121 754165
- 16./17. Weihnachtsmarkt  
Trachtenverein Glerns  
Hubertus Sailer, 07123 18165

## „Aufspiela beim Wirt“



### 2017

- 27.01.2017 Landgasthof Grüner Baum
- 24.02.2017 Landgasthof Grüner Baum
- 17.03.2017 Gasthof Ochsen
- 31.03.2017 Landgasthof Grüner Baum
- 22.04.2017 Kleintierzüchterh. „Züchterstüble“
- 23.04.2017 Vereinsheim Alm. Waib.-Kernen
- 28.04.2017 Landgasthof Grüner Baum
- 01.05.2017 Albvereinsheim
- 25.05.2017 Albvereinsheim
- 23.06.2017 Landgasthof Grüner Baum
- 28.07.2017 Landgasthof Grüner Baum
- 25.08.2017 Landgasthof Grüner Baum
- 29.09.2017 Landgasthof Grüner Baum
- 15.10.2017 Albvereinsheim
- 20.10.2017 Landgasthof Grüner Baum
- 21.10.2017 Vereinsheim Alm. Waib.-Kernen
- 10.11.2017 Gasthof Ochsen
- 24.11.2017 Landgasthof Grüner Baum

Vereinsheim TV Almrausch Waib.-Kernen 18 Uhr  
Kelterstr. 109, 71394 Rommelshausen

Landgasthof Grüner Baum 19 Uhr  
Hauptstr. 27, 74391 Erligheim

Gasthof Ochsen 19 Uhr  
Markgräferstraße 6, 70329 Stuttgart

Albvereinsheim 10 Uhr  
Im Brunntal 9, 73342 Bad Ditzgenbach

### Veranstaltungsreihe des Landesmusikrats

#### Baden-Württemberg, Ansprechpartner:

**Uwe Köppel 0711 3466679**

**Aktuelle Termine und Infos**

**www.volksmusik-bw.de**

Neue Termine an:  
Klaus Oswald, 07024 2810  
E-mail: akmedien@swdgv.de  
Termine ohne Gewähr